

Anike Krämer

Deutscher Studienpreis
2. Preis Sozialwissenschaften



Wir alle haben genaue Vorstellungen davon, was Männer und Frauen sind und wie sie sich unterscheiden. Dabei spielt der Körper eine zentrale Rolle. An Geschlecht sind zudem verschiedene Rollen, Verhaltensweisen und Emotionen gebunden. Geschlecht – und zwar in der Ausprägung männlich und weiblich – strukturiert unsere Welt. In einer Gesellschaft, in der Intergeschlechtlichkeit nur marginal Aufmerksamkeit geschenkt wird, erleben Eltern eine Diagnose aus dem Inter*-Spektrum als Zäsur und stehen vor der Herausforderung sich mit dem Thema zu beschäftigen, eine eigene Position und Handlungsstrategien zu entwickeln. Bestehendes Wissen darüber, wie das Leben ihres Kindes hätte aussehen können wird verworfen, die Zukunft scheint ungewiss. Gleichzeitig bietet die Auseinandersetzung mit Inter* einige Chancen. In meiner Dissertation gehe ich dem Erleben der Eltern nach und zeige auf, welche Erfahrungen sie machen, wie sie den ersten Schock überwinden und wie sich eine neue Normalität konstituiert.

Anike Krämer promovierte an der Ruhr-Universität Bochum im Fachgebiet Soziologie.